

Onsernone gestern und heute: Transformationen im 20. Jahrhundert



INHALTS- ÜBERSICHT

**B Declino dell'economia di
sussistenza**

Argomenti generali

Superficie coltivabile

Nuclei abitativi

Monti

Alpeggi

Diverse zone di utilizzazione

Utilizzazione tradizionale

Utilizzazione delle zone boschive

Utilizzazione moderna

Aziende agricole e persone occupate

Allevamento/praticoltura

Bestiame

Modi di gestione

Lavori ed attrezzi

Sviluppo e declino

Campicoltura

B
**Declino dell'economia di
sussistenza**
Niedergang der
Luciano C



Inhaltsübersicht

Die Beschreibung der Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Umwelt des Onsernone ist gegliedert in vier Hauptthemen und zehn Unterthemen (A – K)

Zusammenbruch der ökonomischen Basis

- A** Untergang der Strohverarbeitung
- B** Niedergang der Subsistenzwirtschaft
- C** Ansätze zur sozioökonomischen Entwicklung

Transformation von Gemeinschaft und Gesellschaft

- D** Abwanderung, kaum Zuwanderung und demografischer Niedergang
- E** Transformation der familialen und dörflichen Gemeinschaft
- F** Transformation von Gesellschaft, Politik und Kultur

Veränderung der Landschaft

- G** Veränderung der Natur- und Kulturlandschaft
- H** Veränderung der Siedlungslandschaft

Immigration

- I** Arca d'Onsernone - Zuflucht und Inspiration für Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle
- K** Onsernone - Eine Alternative

Die Vergangenheit kennen, die Gegenwart verstehen, die Zukunft entwerfen

Das neue Angebot des Museo Onsernonese vermittelt Einblicke in Geschichte und Gegenwart eines Bergtals, das abseits von urbanen Zentren seine Stille und Ruhe, seinen ganz besonderen Zauber von Natur und Kultur bis heute bewahren konnte.

Texte und Bilder beschreiben und illustrieren die grundlegende Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt im 20. Jahrhundert und tragen bei zu einer angemessenen „lettura del territorio“, einer angemessenen Interpretation Wahrnehmung seiner Charakteristika.

Die reichhaltigen und vielfältigen Materialien werden in gut strukturierter und leicht lesbarer Form als *digitales Manual* auf Tablets präsentiert. Sie können den eigenen Interessen und Bedingungen folgend individuell konsultiert oder im Rahmen von auf bestimmte Fragestellungen, Thematiken ausgerichteten Recherchen auch von Gruppen für Studien- oder Unterrichtszwecke genutzt werden.

Vom Museo Onsernonese organisierte „Kulturelle Spaziergänge“ ermöglichen es, die so vermittelten Impressionen und Informationen bzw. das erarbeiteten Wissen zu vertiefen und zu ergänzen.

Impressum

Herausgeber

Museo Onsernonese
CH-6661 Loco

Urheberrechte/Copyright

Alle Urheberrechte dieser elektronischen Publikation liegen beim Museo Onsernonese bzw. bei den im Impressum genannten legitimen Rechteinhabern, den jeweiligen Autoren/Redaktoren, sowie bei den spezifisch genannten Inhaber der Bildrechte. Der Bildnachweis ist auf dem jeweiligen Bildmaterial direkt vermerkt. Konnten wir die Inhaber der Bildrechte nicht eruieren, wird dies mit © n.i. (nicht identifiziert) angegeben.

Jede Veränderung, elektronische Speicherung, ganze oder teilweise Wiedergabe sowie die Weiterverwendung in jedwelcher Form bedarf der expliziten Zustimmung der Rechteinhaber. Wenden Sie sich an das Museo Onsernonese als Herausgeber:
mus.onsernonese@bluewin.ch

Konzept und redaktionelle Koordination

Charles Suter

Redaktoren (it/dt)

Zusammenbruch der ökonomischen Basis

Luciano Chiesa
Charles Suter

Transformation von Gemeinschaft und Gesellschaft

Ilario Garbani Marcantini
Charles Suter

Veränderung der Landschaft

Marina Sartoris
Giovanni Buzzi
Charles Suter

Immigration

Gian Pietro Milani
Johannes Rühl
Charles Suter

Assistenz

Mattia Dellagana, Kurator des Museo Onsernonese
Anna Rigamonti (Technisch-grafische Unterstützung)

Design und Entwicklung der Web-Lösung

Responsiva, Locarno

Gestaltung des Ausstellungsraums

Studiografica Grizzi, Gordevio

Finanzielle Unterstützung

Schweizerische Stiftung Pro Patria, Zürich

Repubblica e Cantone Ticino, CDE, Bellinzona

Ente Regionale per lo Sviluppo del Locarnese e Vallemaggia, Locarno

Comune di Onsernone, Russo

Progetto Parco Nazionale del Locarnese, Locarno

Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel

Stiftung Corymbo, Zürich

Ernst Göhner Stiftung, Zug

Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich

Banca Raiffeisen Losone Pedemonte Vallemaggia, Maggia

Zusammenbruch der ökonomischen Basis



Herstellung, Vertrieb und Verkauf von Strohprodukten (z.B. Hüten und Taschen) auf nationalen und internationalen Märkten bildete während Jahrhunderten die ökonomische Basis des Tales. Diese wirtschaftliche Aktivität und die damit verbundene Arbeitsmigration haben Landschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur des Tales geprägt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts beginnt der Niedergang: Industrialisierung, Modernisierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit misslingen, die Strohmanufaktur verliert an wirtschaftlicher Bedeutung, wird zum Nebenerwerb und zur Folklore.

Untergang der Strohverarbeitung

Allgemeines

Arbeitsintensive Produktion

Roggenanbau
Bleichen
Schneiden und Sortieren
Flechten
Mangeln
Strohbündel
Nähen
Endprodukt

Aufwendiger Vertrieb und Verkauf

Verkaufspunkte
Transportwege und -formen
Hutmacher als saisonale Emigranten
Exporthindernisse

Vorindustrielle Produktionsweise

Familie als Produktionsgemeinschaft
Erste Diversifizierung
Firmengründungen
Spezialisierende Arbeitsteilung
Manufakturen und Heimarbeit
Monopolisierung und Abhängigkeiten
Technologischer Rückstand
Machtkämpfe

Geringe Wettbewerbsfähigkeit

Angebot nicht anpassungsfähig
Veränderte Nachfrage
Aargauer Konkurrenz
Chinesische Konkurrenz
Italienische und französische Konkurrenz

Das Ende

Niedergang
Kurze Wiederbelebung
Weibliche Nebenbeschäftigung
Onsernonese Folklore
Pagliarte

Quellen

Bibliographie

Zusammenbruch der ökonomischen Basis



© S. Bl. Archiv P. Zingales

Die Subsistenzwirtschaft war ausgerichtet auf Vieh- und Weidwirtschaft, Kastanien-, Wein- und Obstkulturen. Der Ackerbau diente vor allem dem Anbau von Roggen für die Strohmanufaktur und weniger der Produktion von Nahrungsmitteln. Der Selbstversorgungsgrad war niedrig, die Onseronesi waren abhängig vom Import von vielen lebenswichtigen Gütern. Die agropastorale Subsistenzwirtschaft verliert an Bedeutung; es gelingt nicht, eine moderne, marktorientierte und konkurrenzfähige Landwirtschaft aufzubauen. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen verringern sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts massiv.

Niedergang der Subsistenzwirtschaft

Allgemeines

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Talsiedlungen

Maiensässe

Alpen

Verschiedene Nutzungszonen

Traditionelle Nutzung

Nutzung der Waldzonen

Moderne Nutzung

Landwirtschaftsbetriebe und Beschäftigte

Vieh- und Weidwirtschaft

Tiere

Bewirtschaftungsform

Arbeiten und Geräte

Entwicklung und Niedergang

Ackerbau

Entwicklung und Niedergang

Produkte

Konsum

Obstbau

Entwicklung und Niedergang

Kastanienkultur

Entwicklung und Niedergang

Arbeiten und Geräte

Konsum

Weitere Nutzung

Weinbau

Entwicklung und Niedergang

Arbeiten und Geräte

Forstwirtschaft

Historischer Rückblick

Entwicklung und Niedergang

Köhlerei

Gründe für den Niedergang

Topografie

Nutzfläche

Unzugänglichkeit

Produktionstechnik

Arbeitskraft

Parzellierung

Unmöglichkeit der Modernisierung

Mit der Subsistenzwirtschaft verknüpfte Erwerbstätigkeiten

Allgemeines

Traditionelles Handwerk

Dorfbeizen und Dorfläden

Mühlen

Quellen

Bibliographie

Webseiten

Zusammenbruch der ökonomischen Basis



Mit dem Niedergang der Strohmanufaktur und der agropastoralen Subsistenzwirtschaft bricht die traditionelle ökonomische Basis zusammen. Die Pro Onsernone, die Gemeinden, die Patriziati, der Kanton und viele private Initiativen versuchen, den wirtschaftlichen Niedergang aufzuhalten, investieren in den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur, verbessern die Bedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft. In allen Sektoren werden Aktivitäten lanciert, für eine gewisse Zeit auch neue Arbeitsplätze geschaffen. Nur in einigen wenigen Bereichen sind diese Bemühungen nachhaltig. Gesamthaft werden die Erwerbsmöglichkeiten im Tal geringer und verlieren an Attraktivität. Die Arbeitsmigration nimmt zu.

Ansätze zur sozioökonomischen Entwicklung

Allgemeines

Weidwirtschaft, Viehzucht, Ackerbau

- Entwicklungsideen
- Verbesserung der Infrastruktur
- Verbesserung der Zugänglichkeit
 - Wege und Strassen
 - Transportseile
 - Transport- und Personenseilbahnen
 - Helikopter
- Tierhaltung
 - Neue Arten und Rassen
 - Viehzucht-Genossenschaft
 - Genossenschaftskäsereien und –molkereien

Ackerbau

- Obstbau
- Bienenzucht
- Schulung
- Schlussbilanz

Forstwirtschaft

- Aufforstung
- Infrastruktur für die Nutzung
- Holzexport
- Eigenbedarf des Tales
- Sägerei Coletta
- Waldpflege
- Schlussbilanz

Steinbrüche

- Neuer Wirtschaftszweig
- Steinbrüche von Vergeletto

Trinkwasser

- Entwicklung
- Wasserversorgung in den Dörfern

Elektrizität

- Erste Initiativen
- Elektrizitätswerke
- Stromversorgungsnetz
- Wasserkraftwerk Ofima/Maggia AG
- Staudammprojekte

Telefon

- Anfänge im Tessin
- Entwicklung im Onsernone

Talstrasse

- Bau der Fahrstrasse (1849-1886)
- Kantonsstrasse im 20. Jahrhundert
- Sackgasse oder Durchgangsstrasse?

Gewerbe

- Entwicklung
- Weibliche Nebenerwerbstätigkeit
- Die Allrounder
- Immobilien- und Bausektor
- Schlussbilanz

Manufaktur und Industrie

- Entwicklung
- Erste Projekte
- Die Chemische
- Uhrensteinfabrik
- Schürzenfabrik
- Cellophan-Fabrik
- Teppich-Manufaktur
- Schlussbilanz

Handel

- Tante Emma Läden
- Genossenschaftsbäckereien
- Konsumgenossenschaft
- Verkaufswagen
- Schmuggel
- Schlussbilanz

Tourismus/Hotellerie

- Bagni di Craveggia
- Tourismus Anfang des 20. Jahrhunderts
- Tourismus zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Hotels
- Herbergen
- Restaurants, Osterien, Tea-rooms
- Zweitwohnsitze – Ferienhäuser
- Hütten
- (Kultur-)Touristisches Angebot
- Schlussbilanz

Dienstleistungen

- Die Post
- Öffentlicher Verkehr
- Warentransport
- Bankdienstleistungen
- Centro Sociale Onsernonese (CSO)

Statistik

Quellen

- Bibliographie
- Zeitzeugen

Transformation von Gemeinschaft und Gesellschaft



Ab Ende des 19. Jahrhunderts zwingen der Zusammenbruch der ökonomischen Basis und die Krise der traditionellen Gesellschaft einen Grossteil der Bevölkerung, Lösungen für ihre Existenzsicherungsprobleme ausserhalb des Tales zu suchen, dies in den verschiedensten Formen der Auswanderung, der saisonalen oder zeitlich befristeten Emigration sowie des Wochen- und Tagespendeln. Das Wirtschaftswunder der zweiten Nachkriegszeit und der höhere Lebensstandard in den urbanen Zentren beschleunigen die Entvölkerung. Eine beschränkte Zuwanderung während des ganzen 20. Jahrhunderts von Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, nicht zuletzt Künstlern, Schriftstellern, Intellektuellen und Alternativen bremsen den demografischen Niedergang nicht.

Emigration, kaum Immigration und demografischer Niedergang

Allgemeines

Auswanderung des 19. Jahrhunderts

Allgemeines

Momente der Emigration

Orte der Emigration

Berufe/Beschäftigungen

Lebenssituation

Kontakte mit dem Tal

Saisonale Emigration

Allgemeines

Orte der Emigration

Berufe/Beschäftigungen

Lebenssituation

Kontakte zum Tal

Pendeln

Ausbildung und Studium ausserhalb des Tales

Abwanderung des 20. Jahrhundert

Geschichten der Emigration

Gregorio Terribilini

Maria Capurro, geb. Morgantini

Ezio Marconi

Franchino Garbani Marcantini

Lino Mordasini

Nicola Sartori

Zuwanderung

Geschichten von Zuwanderern

Federico Bölt (Neubukow 1880 - Berzona 1945)

Aline Valangin (Vevey 1889 - Ascona 1986)

Enrico Dellamora (1915-1981)

Golo Mann (Monaco 1909 - Leverkusen 1994)

Luciano Chiesa

Patrizio Colto

Statistik

Quellen

Bibliographie

Zeitzeugen

Webseiten

Transformation von Gemeinschaft und Gesellschaft



Die Onsernoneser Familien verlieren ihre Funktion als Arbeits- und Lebensgemeinschaft im Rahmen der Strohverarbeitung und der Subsistenzlandwirtschaft. Die Geschlechter- und Generationenrollen verändern sich grundlegend. Die Familie wird zur privaten Lebensgemeinschaft, die Ansprüche an das Wohnen und die Hauswirtschaft orientieren sich mehr und mehr an urbanen Standards, die Modernisierung erfolgt etappenweise. Die Familien und Dorfgemeinschaften mit ihren lokalen Institutionen verlieren an existenzieller Bedeutung für den Alltag der Menschen. Das Individuum wird frei und verpflichtet, sein Leben autonomer zu entwerfen und zu verantworten.

Transformation der familialen und dörflichen Gemeinschaft

Familiengemeinschaften

Der Wandel

Familie als Produktionsgemeinschaft

Familie als Reproduktionsgemeinschaft

Familiäre Positionen und Rollen

Lebenszyklus

Allgemeines

Geburt/Taufe

Kindheit

Adoleszenz

Heirat

Alter

Tod

Impressionen des Familienlebens

Wohnen und Haushalten

Der Wandel

Etappen der Modernisierung

Heizen

Beleuchten

Trinkwasser

Warmwasser

Abwässer

Küche (Kochen)

Schlafen

Toilette

Körperpflege

Wäsche

Einrichtung und Einrichtungsgegenstände

Dorfgemeinschaften

Der Wandel

Die lokalen Institutionen

Der Dorfpfarrer

Die Dorfschule

Die Dorfbeiz

Der Dorfladen

Die Post

Die Dorfvereine

Quellen

Webseiten

Transformation von Gemeinschaft und Gesellschaft



Das Leben der Onsernonesi wird immer weniger durch die lokalen ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Bedingungen bestimmt. Lebens- und Gesellschaftsformen werden vielfältiger, die gesellschaftlich zu lösenden Aufgaben werden komplexer und die verfügbaren Ressourcen schwinden. Der demografische Niedergang ist einschneidend. Die Zivilgesellschaft verliert ihre lokale Verankerung und ihre lokalen Ressourcen. Gesellschaft, Politik und Kultur des Tales werden von den übergeordneten gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Systemen bestimmt. Die materiellen und immateriellen Lebensbedingungen der Onsernonesi verbessern sich erheblich. Die Modernisierung in allen wichtigen gesellschaftlichen Sektoren – Politik und Verwaltung, Infrastruktur, Gesundheitswesen, Sozialwesen etc. – ermöglichen einen den urbanen Zentren vergleichbaren Lebensstandard.

Transformation von Gesellschaft, Politik und Kultur

Allgemeines

Onsernonese Zivildgesellschaft

Pro Onsernone
La Voce Onsernonese
Museo Onsernonese
Die Geschichte
Die Zukunft
Onsernonese Vereine und Gesellschaften
Traditionelle Vereine und Gesellschaften
Schützengesellschaft
Fussballclub
Gemeinnützige Gesellschaften
Kulturvereine
Neue Vereine
Traditionelle Feste
Kirchweihfeste
Andere traditionelle Feste
Neue Formen von öffentlichen Anlässen
Sommer- und Herbstfeste
Festa al Piano delle Cascine
Festa mercato in Spruga (1978-1991)
Restaurants und Osterien – Treffpunkte des Tales

Politik und öffentliche Verwaltung

Politische Organisation des Tales
Die alte Ordnung
Konfliktiver Dualismus zwischen alter und neuer Ordnung (1803-1857)
Politische Gemeinde und Patriziat (Bürgergemeinde) – zwei öffentliche Körperschaften (ab 1857)
Schwächung der lokalen öffentlichen Körperschaften und neue Abhängigkeitsverhältnisse
Politische Gemeinden
Definition
Funktion, Organisation
Onsernonese Gemeinden
Historische Übernamen
Bürgergemeinden
Definition
Funktion, Organisation
Onsernonese Bürgergemeinden
Patriziato generale d'Onsernone
Patriziato di Comolengo
Parteien und politische Ideologien
Politik im 19. Jahrhundert

Politik im 20. Jahrhundert

Onsernonese Polit-Geografie

Die Parteien

Partito liberale radicale ticinese (PLRT)
Partito liberale-conservatore, Partito popolare democratico (PPD)
Partito socialista ticinese (PST)
Partito agrario ticinese – Unione democratica di centro (UDC)
Lega dei ticinesi
Partito comunista ticinese – Partito del lavoro
I Verdi del Ticino

Traditionen und politische Besonderheiten des Onsernone

Onsernonese Politiker

Evaristo Garbani Nerini
Carlo Speziali

Schulwesen

Geschichtlicher Abriss

Pfarrschulen
Schulgesetz von 1804
Gesetz über die öffentliche Schule 1831/32
Schulwesen im Onsernone des 19. Jahrhunderts
Kindergarten
Fünfklassige obligatorische Primarschule
Nicht obligatorische Oberschule
Acht Pflichtschuljahre
Sekundarschule
Nachobligatorische Ausbildung
Berufsvorbereitungskurse
Haushaltskurse
Berufslehre
Zusammenfassung
Andere Aspekte
Schulhäuser
Die Dorflehrer
Maestro Giuseppe Rima (1893-1971)
Maestro Fulvio Terribilini (1909-1981)

Statistik

Gesundheitswesen

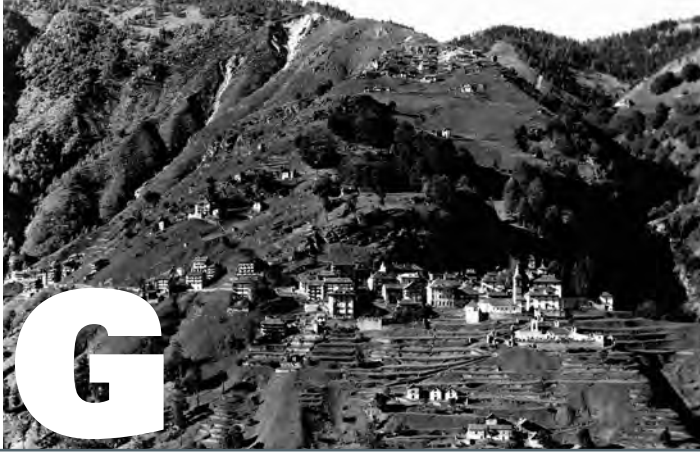
Historische Reminiszenzen

Der «Chirurg»
Dottor Ferrini von Berzona
Tommaso Rima von Mosogno
Giuseppe Ganzinotti von Mosogno Sotto

Natale Spintz von Berzona
Volksgesundheit im Tessin
Problemlagen
Lösungsversuche
1808 Regelung der Medizinalberufe
1826/1837 Impfung
1831/1837 Gesundheitspolizeiliche Massnahmen
1845 Gesetz über die Dienstleistungen von Kreisärzten (medico condotto)
1843 Kantonales Arzneibuch
1888/90 Codice sanitario
1912/1924 Neues Gesundheitsgesetz
5.11.1997 Medizinische Versorgung in den Berggebieten
Volksgesundheit im Valle Onsernone
Gesundheitsrelevante Faktoren
Die Krankheiten
Öffentliche Krankenkasse
Der Kreisarzt im Onsernone
Die medizinische Grundversorgung
Die Talärzte
Costanino Semini (1905/1925)
Corrado Zenna (?/1947)
Carlo Bassetti (1947/1957)
Emanuele Stanga (1958/1965)
Alberto Caporali (1965/1973)
Kristo Jurica (1973/1978)
Carlos Borella (1979/1981)
Valentin Dehelean (1981/1983)
Beppe Savary (1983/2018)
Spitzenmedizin in der Peripherie
Beppe Savary
Bruno Savary
Leitgedanken
Hebammen und "Sage femme"
Entwicklungen im Bereich der Geburtshilfe
Hebammendienst im Valle Onsernone
Samariter und Rettungsdienst
Alterseinrichtungen
Allgemeines
Istituto Sacra Famiglia – Ricovero di Loco
Centro Sociale Onsernonese
Sozialwesen
Onsernoneseer Volkskultur
Kleidung
Nach alter Manier
Nach neuer Manier
Die Tracht
Sprache
Ernährung
Traditionelle Ernährungsweise
Radikale Veränderungen
Ernährungsweise heute
Musik und Gesang
Religion/Kirche
Pfarreigemeinden des Tales
Pfarreirat
Pastoralrat
Die Pfarrer
Kirchen und Gebetshäuser

Glockentürme und Glocken
Die Funktionen
Die Glocken des Onsernone
Kapellen
Definition
Kapellen im Onsernone
Kreuzwege
Sakramente
Definition
Sakramente und Lebenszyklus
Taufe
Ehe
Tod und Beerdigung
Religiöse Feste
Allgemeines
Patronatsfeste
Prozessionen
Definition
Prozessionen im Onsernone
Quellen
Bibliographie
Zeitzeugen
Webseiten
Tondokumente

Veränderung der Landschaft



Der Rückgang der Bevölkerungszahlen und der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivitäten in der Land- und Forstwirtschaft widerspiegeln sich in Veränderungen der Natur- und Kulturlandschaft. Terrassen, Pergolas, Felder, Kastanienhaine, die die Umgebung der Dörfer geprägt haben, verwalden, ebenso die Wiesen und Weiden auf den Monti und Alpen. Neue Werke, Infrastrukturen, die die Nutzung der natürlichen Ressourcen und der Verbesserung der Lebensqualität dienen, greifen in das Natur- und Kulturerbe ein. Naturereignisse hinterlassen ihre Spuren in der Natur- und Kulturlandschaft.

Veränderung der Natur- und Kulturlandschaft

Allgemeines

Das Tal

Umgebung der Dörfer

Einführung
Terrassierungen
Weinberge
Ackerbau
Wiesen
Kastanienhaine
Obstgärten
Waldweiden
Nutzgärten
Ziergärten
Zusatzbauten

Maiensässen

Alpen

Wälder

Naturereignisse: Überschwemmung vom 7. August 1978

Werke, Anlagen, Projekte

Wasserefassung des Isorno bei Mosogno
Nicht realisierte Wasserkraftwerke am Isorno
Steinbrüche von Vergeletto
Transportseile und Seilbahnen
Trinkwasserversorgung
Wasserkraftwerke, Stromleitungen
Kanalisation und Kläranlagen
Abfall
Telefon und Sendemasten
Helikopter
Projekt «Bagni di Craveggia»
Projekt für einen Nationalpark im Locarnese

Fauna

Allgemeines
Säugetiere
Gämse
Reh
Alpensteinbock
Rothirsch
Wildschwein
Alpenmurmeltier
Hase
Baummarder, Steinmarder, Fuchs
Dachs
Fischotter
Kleinsäugetiere

Fledermäuse

Grossraubtiere
Luchs
Wolf
Bär

Vogelwelt
Reptilien
Amphibien
Fische
Wirbellose

Flora

Allgemeines
Wälder
Sträucher
Wiesen
Moore

Pilze

Quellen

Bibliographie
Zeitzeugen
Webseiten

Veränderung der Landschaft



Die Siedlungslandschaft ist bedingt durch die Charakteristika des Bergtales, geprägt durch die Strohmanufaktur und die Subsistenzlandwirtschaft. Die Konstruktionsweise der multifunktionalen Wohnhäuser, Stallscheunen und Nutzgebäude, deren Organisation auf Höhenstufen und die Nutzung des Territoriums widerspiegeln das spezifische Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Mit dessen Niedergang verlieren die Siedlungen ihre ursprüngliche Funktion, die intensive Nutzung des Territoriums wird aufgegeben: Ein Grossteil der Häuser in den Dörfern ist nur zeitweise genutzt, die Monti werden zu Ferienhäusern um- und ausgebaut, das Siedlungsgebiet im Tal und die Monti sind von dichtem Wald umgeben.

Veränderung der Siedlungslandschaft

Einführung

Gestern

Heute

Allgemeines

Bevölkerung und Lebensraum

Gestern

Heute

Lebensformen

Gestern

Heute

Dörfer, Maiensässen und Alpen

Politische und administrative Organisation

Gestern

Heute

Die Raumnutzung

Traditionelle Raumnutzung

Moderne Raumnutzung

Familie und Raumnutzung

Gestern

Heute

Wirtschaftliche Ressourcen

Gestern

Heute

Die Siedlungslandschaft

Gestern

Heute

Mobilität und Raumnutzung

Häuser, Ställe und andere Gebäude

Siedlungen als Spiegel der Produktionsweise

Gestern

Heute

Das Wohnhaus

Gestern

Heute

Die Stallscheune

Nutzbauten und -einrichtungen

Häuser bauen

Im Haus

Vom Haus als Obdach zum Wohn-Haus

Die Heizung

Gestern

Heute

Die Küche

Gestern

Heute

Die sanitären Anlagen

Gestern

Heute

Der Hausrat

Gestern

Heute

Wasser und Licht

Gestern

Heute

Die Hausformen

Die Häuser der Bauern/Handwerker

Die Häuser der Wohlhabenden

Die Häuser der Auswanderer

Nach den fünfziger Jahren

Umbau und Pflege der historischen Bausubstanz

Quellen

Bibliographie



© Francesco Rossetti - Simone Corio - Rossetti

Künstler, Intellektuelle, Schriftsteller verschiedenster Provenienz, Menschen auf der Suche nach Rückzugsorten, nach anderen Selbst- und Weiterfahrungen in anderen Lebensräumen übernehmen bereits ab den 30er-Jahren verlassene Liegenschaften. Die Häuser werden zu Begegnungsstätten für Freunde, Bekannte, Gäste. Soziale Netzwerke innerhalb und ausserhalb des Tales bilden sich und motivieren andere, das Tal als Lebensmittelpunkt, Refugium oder Feriendomizil zu wählen: International bekannte Schriftsteller und Intellektuelle (z.B. Max Frisch, Alfred Andersch, Golo Mann), Alternative der Post-68er-Jahre, Onsernoner Remigranten, Vertreter verschiedenster Künstler-, Alternativ- und Life-Style-Szenen.

Arca d'Onsernone - Zuflucht für Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle

Allgemeines

Auessio: Baron von der Schulenburg und Armand Schulthess – zwei Welten

Allgemeines

Die Welt des Barons

Leben und Werk

Kulturelles Netzwerk

La Monda

Seine Welt in Auressio

Ursula von Wiese (1905-2002)

Werner Johannes Guggenheim (1895-1946)

Hendrik Marsman (1899-1940)

Albert Vigoleis-Thelen (1903-1989)

Klaus Peter Wieland

Dorothea Wieck (1908-1986)

Die Welt des Armand Schulthess

Armand Schulthess (1901-1972)

Seine "Ländereien"

Casa Reggio, Domaine No. 1

Garten- Enzyklopädie

Die Bücher

Die Wirklichkeit von Auressio

Das Ende und die Erinnerungen

Loco: literarische, künstlerische, religiöse Treffpunkte

Allgemeines

Oviga (sotto)

Niva

Der «George Kreis»

Berzona: vom Hutmacher- zum Schriftstellerdorf

Allgemeines

Erste Metamorphose (1930-1950): Pioniere eines alternativen Berzona

Federico Bölt – Al Lavell

Alessandro Guglielmo De Beauclair - Al Torchio

Léon (Leo) Berger und Hélen (Leni) Berger-Ehrsam

Familie Bijlenga-Westmar – Casa Aubana

Kurth Widmer und Rita Furrer-Widmer

Helen Schaub – Casa Elena

Suzanne Biäsch-Schaub – Casa Susi (ex-Casa Colorinda)

Moritz Hermann und Maria Hermann-Scheuter – Casa Maria

Fritz Weidert – Casa al Crees

Jan Tschichold

Baronin von Koskull – Casa Leone

Otto Bachmann und Ilse Bachmann – Casa La Monda

Walter Straumann und Lea Straumann-Deppeler

Wilhelm A. Neumann und Else Neumann

Paul und Lydia Hunziker – Casa Marianna

Paul Hosch und Esther Margarete Hosch-Wackernagel

Bernhard Krohn und Luise Krohn – Casa dei Poveri

Das traditionellen Berzona Mitte des 20. Jahrhunderts

Gesichter von Berzona

Impressionen von Berzona

Zweite Metamorphose (nach 1950): Untergang des traditionellen Berzona

Camilla und Maria Nottaris - Casa Al Zibratt

Dionigi (Grillo) und Diomira Schira - Casa Al Grei

Suzanne Nottaris - Il Palazzo

Pia Schira - Casa Pia

Colombina Regazzoni, Witwe des Carlo Bianchini - Casa Bianchini

Dritte Metamorphose: Schriftsteller- und Künstlerdorf

Alfred und Gisela Andersch

Golo Mann

Max Frisch

Egbert Moehsngang

Willy Hellemann

Fred Werner

Wolfgang Widmoser

Wolfgang Osthoff

Comologno: Palazzo della Barca

Allgemeines

Wladimir Rosenbaum, Aline Valagin, Wladimir Vogel

Zufluchtsort – die Schweiz, Zürich, der Baumwollhof

Palazzo della Barca – das Haus und seine Geschichte

Palazzo della Barca (1929-1950) – die Welt von Valagin, Rosenbaum, Vogel et al.

Welt der Barca – Realität von Comologno

Aline Valagin: Nachdenken über das Leben im Tal

Grosso-Vergeletto: La Villa Olandese

Allgemeines

Hôtel des Neiges

La Villa Olandese

Quellen

Bibliographie

Zeitzeugen

Webseiten



Ab den 70er-Jahren wandern junge Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund aus den urbanen Zonen vor allem der Deutschschweiz zu. Gemeinsam ist ihnen die Suche nach alternativen Lebens- und Wirtschaftsformen im Einklang mit der Natur. Sie mieten oder kaufen verlassene Rustici, sie pachten seit Jahren nicht mehr genutztes Kulturland auf den Monti und Alpen. Die karge Subsistenzwirtschaft wird ergänzt durch Gelegenheitsarbeit vor Ort sowie befristeter beruflicher Tätigkeit in der alten Heimat. Einigen gelingt es, sich im Tal eine neue Existenz aufzubauen. Der Niedergang der Subsistenzlandwirtschaft kann nicht gestoppt werden, der Beitrag der „Alternativen“ zum Erhalt der landschaftlichen Vielfalt und Schönheit des Tales ist aber beträchtlich.

Onsernone - Eine Alternative

Allgemeines

Auressio - Cavigliano

Allgemeines

Geschichten

Urs und Helena Mösch

Loco

Allgemeines

Geschichten

Bill Tortelli und Ursula Tortelli-Hofer

Peter Rüesch

Berzona

Allgemeines

Monti di Ledrima

Geschichten

Anton Sproll

Rolf Brunner

Roger Rudin und Catherine Pollard Rudin

Mosogno

Allgemeines

Geschichten

Hans Lendi und Kerstin Tiling

Russo/Crana

Allgemeines

Geschichten

Ueli Pfenninger

Erich Frank

Comologno/Spruga

Allgemeines

Geschichten

Philipp und Vreni Rauber

Basil und Heidi Sauter

Patrizio Colto

Neorurali in der Presse

Quellen

Bibliographie

Zeitzeugen

Webseiten



Museo Onsernonese
Via Cantonale, CH - 6661 Loco
Tel. +41 (0)91 797 10 70
mus.onsernonese@bluewin.ch
www.museonsernonese.ch

Öffnungszeiten

April bis Juni:
Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag
14.00 - 17.00
Juli bis Oktober:
von Mittwoch bis Sonntag,
14.00 - 17.00

Führungen sowie Besichtigungen
ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage

Unser Museum ist Teil des ethnographischen Netzwerks des Tessins

